

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Mültig-Koisch, Ranzig, Reufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterschdorf, Weidstropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dieselbst.

No. 147.

Sonnabend, den 12. Dezember 1903.

62. Jahrg.

Kurze Chronik.

In einem Kohleneller erstickt. Erstickt und mit Brandwunden aufgefunden wurde in der Bedürfnisanstalt an den St. Pauli-Landungsbrücken zu Hamburg die Wärtarin Betty Timm. Die Verunglückte wurde seit dem vergangenen Sonntag nicht mehr gesehen. Am Mittwoch vor-mittag bemerkten Schutzeleute, daß der Bedürfnisanstalt Rauch entströmte, und alarmierte die Feuerwehr, welche die Tür der Anstalt von innen geschlossen fand. Nach gewalttätiger Öffnung der Tür fanden die Feuerwehrleute die Timm in einem kellerartigen Raum, der zur Aufbewahrung der Kohlen dient und in dem sich auch ein Ofen befindet, erstickt vor. Die Kohlen standen in Brand. Auf welche Weise das Feuer entstanden und die Timm verunglückt ist, noch nicht aufgeklärt.

Fünf Dynamitpatronen in einem Eisenbahnwagen wurden auf dem Deutzer Güterbahnhof gefunden. Man benachrichtigte sofort das Artillerie-Depot, das einen Feuerwerker entsandte, der die Patronen an sich nahm. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, wie die Sprengkörper in den Wagen gelangt sind. — Ein ähnlicher Fall wird auch Essen mitgeteilt. In der Kruppischen Fabrik entdeckte man zwischen Kohlen ein Paket mit Dynamit, das von der Zeche Sälzer und Neuaß stammte; eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Schiffskatastrophe in einem griechischen Hafen. Von der Insel Ithaka, die durch Homers Odyssee für ewige Zeiten berühmt geworden ist, kommt die Kunde von einem schweren Schiffsunglück, bei dem eine sehr große Zahl von Personen den Tod fand. Ein Telegramm berichtet hierüber folgendes: Athen, 9. Dez. Im Hafen von Ithaka auf Ithaka kollidierten die griechischen Dampfer „Phyloros“ und „Afsos“. Das Vorteil des „Phyloros“, auf dem sich die Kojiten befanden, wurde schwer beschädigt und sank unter Wasser. Etwa fünfzig Personen fanden den Tod in den Fluten.

Brandkatastrophe. In dem Marktsiedeln Hohenberg in Bayern brannten zehn Gebäude, darunter der Gasthof und das Gemeindehaus vollständig nieder.

Ein seltsamer Hering. Saaz, 9. Dez. Einen seltenen Hering hat der hiesige Kaufmann W. A. Spohr in einer Heringstonne gefunden. In dem Fische findet sich nämlich sowohl Roggen, als auch Milch vor. Herr Spohr, der seit 30 Jahren alljährlich viele Tausende von Heringen verarbeiht, ist ein roggener und gleichzeitig milchener Hering noch nicht vorgekommen. Der seltene Fisch wurde an den Zoologen Prof. Dr. R. v. Lendenfeld nach Prag gesandt.

Zur Warnung. Prag, 9. Dez. Der Kutscher Alois Straral und dessen Ehefrau liegen in ihrer Wohnung im sogenannten „Rothof“ bei Prag ihre beiden Söhne im Alter von 2 und 4 Jahren allein zurück und versperrten die Zimmertür. Als sie nach zwei Stunden heimkehrten, fanden die Eltern ihre beiden Kinder als Leichen vor; die Kinder waren erstickt. In der Stube war auf unaußgeklärte Weise ein Strohsack in Brand geraten.

Das norwegische Storting lehnte ungalanterweise die Vorlage über die Gewährung des Staatsbürgerlichen Wahlrechts an die Frauen einstimmig ab.

König Alfonso von Spanien ist am Donnerstag zum Besuche am benachbarten Hofe von Vissabon eingetroffen. Ob das Ereignis vielleicht eine intimere Annäherung zwischen Spanien und Portugal einleiten soll, das wird sich ja bald zeigen.

Die Amerikaner werden keinen Angriff der Kolumbier auf die Republik Panama dulden. Das Kriegsdepartement zu Washington erklärte, Truppen nach dem Isthmus abzusenden zu wollen, sobald es sich nötig machen sollte, die kolumbischen Truppen in größerer Entfernung von den Grenzen Panamas zu halten.

Das japanische Parlament ist am Donnerstag vom Kaiser eröffnet worden. Die Thronrede berührt die

gespannte politische Lage in Ostasien nur flüchtig, indem sie auf die schwebenden wichtigen Verhandlungen zwischen Rußland und Japan hinweist. Der russische Gesandte in Seoul, Pawlow, hatte nach dem Eintreffen eines russischen Geschwaders aus Tschumulpo eine Audienz beim Kaiser von Korea. In derselben soll Pawlow von neuem Proteste gegen die geplante Öffnung des Hafens von Kougampyo eingelegt haben. Die Gerüchte über die angeblich bevorstehende Verlegung des chinesischen Hofes von Peking nach Singansu, also in das Innere des Reiches, erhalten sich.

Die Prozeßsucht ist wohl nirgends größer als auf dem Lande. Klagt da ein Altizger bei Eilsit in Ostpreußen wegen 15 Mk. Er verlor den Prozeß und reiste nun nach Berlin, damit der Kaiser ihm zu seinem vermeintlichen Rechte verhilfe. Natürlich war die Fahrt vergeblich. Sie kostete dem Bauer aber gegen 300 Mk., da er in Berlin auch seine Verwandten besuchte.

Zigaretten im Unterrod. In Ventinaglia (Italien) wurde dieser Tage ein junges Mädchen, das täglich dreimal die Grenze zu passieren pflegte, von den Zollwächtern angehalten. Bei der Untersuchung fand man in einem feinen Unterrod steckend, 540 feine Zigaretten, die geschmuggelt werden sollten.

Die große Rauchwarenfirma Edgar Lehmann in Newyork stellte laut „Konf.“ mit 1 1/2 Millionen Mark Verbindlichkeiten die Zahlungen ein. Leipzig ist mit 5- bis 600000 Mk. beteiligt.

Eine Rabenmutter wurde in der Person einer älteren Witwe in das Bezirksgericht zu Trautenau in Böhmen unter der Beschuldigung des Mordes eingeliefert. Ihr Erziehungssystem entsprach dem Dippolds. Ihr Opfer, ein vierjähriges Mädchen, wurde in der grausamsten Weise gemartert. Die Leiche wies etwa 70 Verletzungen auf, von Schlägen mit Holz und Eisenstücken herrührend.

Das neugeborene Kind des Naturapostels Nagel in Arendsee ist gestorben. R. erscheint jetzt zum Zeichen seiner Trauer in langem schwarzen Leberwurf.

Der vermählte Mönchener Regierungsrat Dr. Gastroph ist aufgefunden worden. Er hat sich in einer dortigen Badeanstalt die Aern aufgeschnitten und schwer verletzt.

Bei Stolno (Westpreußen) wurde ein Fuhrwerk von einem Eisenbahnzug überfahren; 2 Personen wurden leicht, eine schwer verlegt.

Das Hamburger Schwurgericht verurteilte den 22-jährigen Lumpenhändler Weiglin zum Tode. Er hat den Vortriekollektor Levy, einen Sonderling, der über große Reichthümer verfügte, ermordet.

Ein phantastisch-romantischer Erpressungsversuch ruft in Italien großes Aufsehen hervor. Ein junger Malerländer Millionär und Sportsmann Veretta wurde von seinem Freunde Becchio nach einer Villa vor der Stadt gelockt, um alte Gemälde zu besichtigen. Dort angelangt, wurde V. von B. und seinem Diener überwältigt, gebunden und mußte eine ungeheure Summe zu gunsten Becchios aussetzen. Ferner hatte er in einem Briefe angegeben, daß er sich wegen eines amerikanischen Duells das Leben nehme. Nachdem B. unter Drohungen mit dem Revolver die Schriftstücke geschrieben, entfernte sich B. Sein Diener sollte alsdann den Gefangenen in einer Badewanne ertränken, ließ sich aber durch die Bitten rühren und setzte ihn in Freiheit. V. ist entflohen, dafür aber sein Bruder und der Diener verhaftet worden.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 11. Dezember 1903.

— In der Zeit der Weihnachts-Einkäufe ist neben so mancherlei Bitten auch diejenige so recht am Plage: Vergesse auch des kleinen Handwerkers und Gewerbetreibenden nicht, ermöglicht auch ihm durch Zuwendung von Bestellungen und möglichst bare Bezahlung die Aussicht auf eine unbetrübte Weihnachtsfreude. Er

ist dieses Bestandes in dem schweren Ringen, sich und die Seinen ehrlich durchzuschlagen, seinen Verpflichtungen gegen Staat, Gemeinde und Familie gewissenhaft nachzukommen, in der Tat bedürftig und wert. Also auch unseren Handwerkern und kleinen Leuten ein lohnendes Weihnachts-geschäft!

— Die Gewinnliste der Lotterie der 9. Säch. Pferbezucht-Ausstellung liegt in unserer Expedition zu gefl. Einsicht aus.

— Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen. Der jüngst im Weißen Saale der „Drei Raben“ zu Dresden unter Vorsitz des Herrn Privatass. Wolde abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Gesellschaftsversammlung der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen wohnten u. a. die Herren Geh. Rat Dr. Roscher, Geh. Regierungsrat Münzner, Geh. Oekonomierat Prof. von Langsdorff, Landesjuchtdirektor Prof. Dr. Busch und Major von der Armee Aker bei. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden erstattete zunächst Herr Prof. Dr. Steglich den Bericht über die am gleichen Tage in den „Drei Raben“ abgehaltene 8. Brauerfesten-Ausstellung der Oekonomischen Gesellschaft. Dieselbe war in diesem Jahre sehr gut besucht; es wurden 42 Muster in teilweise recht guter Qualität ausgestellt. Diese Tatsache ist um so erfreulicher, als bei der großen allgemeinen Deutschen Brauerfestenausstellung überhaupt nur 20 Muster ausgestellt waren. Auch in anderer Beziehung ist die diesjährige Ausstellung in ein anderes Stadium getreten, indem ein neues Beurteilungsverfahren Platz gegriffen hat, nach welchem mehr dem Werte der inneren Qualität, als der äußeren Beschaffenheit Rechnung getragen wird. Dadurch dürften die Interessen der Brauer einerseits und jene der Landwirte besser wie seither nähergebracht werden. Der Besuch der Ausstellung war ein sehr lebhafter, insbesondere waren auch zahlreiche Vertreter des Brauereigewerbes zu bemerken. Das Gesamtergebnis der Preiszuerkennung stellt sich wie folgt: 68 erhielten zuerkannt seitens der Oekonomischen Gesellschaft den 1. Preis (30 Mark) Rittergutspächter Kluge-Steinbach für Goldenhorpe-Gerste, den 2. Preis (25 Mark) Administrator Weißflög-Pommritz für Goldenhorpe-Gerste, 3. Preis (je 20 Mark) Gutsbesitzer Betsche-Brieseblich für Soalbs Brinze-Gerste, derselbe für Slowakische Gerste und Rittergutspächter Kaul-Röhrschorf für Goldenhorpe-Gerste, den 4. Preis (15 Mark) Gutsbesitzer Herzog-Remtmannsdorf für Hanna-Gerste und den 5. Preis (10 Mark) Gutsbesitzer Golsch-Remtmannsdorf und Gutsbesitzer Kaul-Remtmannsdorf, beide für Hanna-Gerste. Dem vom Landwirtschaftlichen Kreisverein Waugen ausgesetzten Sonderpreis erhielt Herr Rittergutspächter Schuster-Gstra für Landgerste. Sonderpreise des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden erhielten Freigutspächter Hamann-Delja für Imperial-Gerste, Gutsbesitzer Jordan-Isjieren und Gutsbesitzer Nagel-Neufagast für Chevalier-Gerste. Der vom Landwirtschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge gestiftete Ehrenbecher wurde dem Gutsbesitzer Otto Gilsberg für Chevalier-Gerste zuerkannt. Den Sonderpreis des Kreisvereins im Voglande erhielt Herr Gbge-Siedenitz für Böhmisches Gerste. Der Verteilung der Preise folgte ein längerer für die beteiligten Fachkreise sehr interessanter Vortrag des Herrn Dr. Koch aus Göttingen, in welchem der Redner in umfassender Weise die bodenbakteriologischen Forschungen und ihre praktische Bedeutung, namentlich aber Lebensbedingungen, sowie die Ausnützung sowohl wie die Steigerung der stickstoffbindenden Bakterien besprach und durch eine Reihe von Präparaten und graphischen Tafeln erläuterte.

— Das Landgericht verhandelte als zweite Instanz gegen den Geschäftsfreisenden Traugott Richard Meyer aus Stürza wegen Verleumdung. Von dem Angeklagten war behauptet worden, daß der frühere Polizeieinspektor Schulze in Meißen und ein Tierarzt in mehreren Schankwirtschaften zu Niederspaar sich unsittlich benommen hätten. Daß